

Von 1700—65 u. 1777 die Familie Gutbier\*). 1724 giebt jedoch der Vicentiat [Landphysikus] Adam Georg Rothardt [\* 1691, † 1737] zum Bau der Nebengebäude der Superintendentur „zwei Schuh Land“ für 6 Schock, demnach muß er Besitzer des Grundstückes gewesen sein. 1742 und 1743 wohnt der Organist Hauf bei der Frau Vicentiat Rothardt zur Miete.

Akten aus den J. 1740—1844, das Weidenseesche Erblehngut betr., befinden sich im St.-Archiv zu Gotha QQ. X [V] 40 und T. I. DE. [G] Nr. 48.

Von 1765—96 a) Eva Marie Helbig, älteste Tochter des 1765 gestorbenen Joh. Ludw. Gutbier und Ehefrau des Rittersassen Georg Andr. Helbig zu Großengottern [seit 1764] und

b) Anna Marie Elisab. Gutbier, seit 1767 Ehefrau des Hzgl. Goth. Kammerjunkers und Hauptmanns Aug. Ludw. Alex. von Witzleben [1768 Lieutenant, 1773 Hauptmann beim Dragonerregim.], von 1767—87 im Freigut wohnend. Die 4 zu Gräfontonna geborenen Kinder derselben waren: 1. Friedrich Wilh. Alex. v. W., \* 2. Dezbr. 1768; 2. Ernst Wilh. Ludwig v. W., \* 19. Jan. 1770; 3. Ernst Moriz Aug. v. W., \* 13. Juni 1773; 4. Ludw. Sanaibal Ferd. v. W., \* 24. April 1775. In welch' hoher Gunst Hr. v. W. beim Herzogl. Hofe stand, beweist die Bemerkung S. 134.

c) die 3. Tochter des Joh. Ludw. Gutbier, verheir. mit dem

Friedrich von W. ausstarb [s. Hellbach, Adelslexik., S. 698]. 1578 waren Siegmund und Hans W. Lehnsleute des Grafen Philipp Ernst von Gleichen. In einem Schreiben des Amtsverwesers Kaspar Knot zu Gräfontonna vom 16. Nov. 1600 an den Grafen Philipp Ernst zu Ohrdruf wird ein Eberhard von W., als an Leibeschwachheit leidend, genannt, weshalb er es unterläßt, mit demselben augenblicklich in Verhandlung in einer Sache zu treten. Am 19. August 1601 ist ein Siegmund von W. Kanzleischreiber in Tonna, und vor 1601 hat ein Siegmund von W. in Sundhausen bei Langensalza 4 Hufen Land als Besitztum gehabt, das er an einen Kasp. Heilingen dortselbst verkauft, dessen Gläubiger es an dessen 4 Better Ernst, Christoph und Asmus Dietrich Heilingen [3 Brüder] und an Christoph Heilingen verkauft haben, womit diese am 19. August 1602 von Graf Philipp Ernst belehnt wurden. 1671 wohnt in Gräfontonna und stirbt daselbst 1674 ein Junker Heinrich Eitel von W., vermählt mit Martha Magdal. geb. Kreuzburg aus Meryleben [\* 1640, 1671 Trauung, † 1692]. 1680 vermählt sich in Tonna eine Anna Magd. v. W. mit dem Junker Jobst von Wittern. 1687 ist das Gut noch im Besitz derer von Weidensee und 1688 war eine Frau von Weidensee Besitzerin. 1688 wird Juliane v. W., nachgelassene Witwe des Waldeckischen Amtmanns Jac. Frdr. Ziegler in der Kirche zu Tonna begraben. 1700 wird ein Eitel von W. genannt, zu dessen Gute 4 Hufen Land und 12 Acker Wiesen gehörten.

\*) 1704 und 1707 wird ein Joh. Wilh. Gutbier genannt und 1708 besitzen dessen Erben das Gut. 1733, 1752, 1755, 1758 und 1762 wird ein Christian G. erwähnt. 1707 heiratet Judith Gutbier [in 3. Ehe], die Witwe eines Freisassen Christ. Gutbier, welche in Langensalza lebt, den Superint. Pfefferkorn in T. [in 2. Ehe]. Von 1758—65 lebt ein Joh. Ludwig G. in Tonna [siehe Grabdenkmal, S. 165]. 1808 ist Friedr. Augustin Philipp Gutbier Archidiaconus zu Ohrdruf und Johann Christoph Philipp Gutbier Pfarrer zu Pferdingsleben.